

# „Wer miteinander spricht, haut sich nicht auf die Nase“

Sendenhorst (gl). Es geht darum, miteinander ins Gespräch zu kommen, Wertvorstellungen auszutauschen und zu diskutieren. „Lapidar gesagt: Wer miteinander spricht, haut sich nicht auf die Nase“, umschreibt es Georg Bienemann. Er hat die Leitung des landesweiten Projekts „Dialogbereit“ übernommen, an dem sich insgesamt rund 500 Jugendliche, darunter auch 30 junge Christen und Muslime aus Sendenhorst, beteiligen.

„Es ist schon eine Art Präventionsprojekt und soll zum Gewaltabbau beitragen“, erläutert Bienemann, der Geschäftsführer der Katholischen Landesarbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendschutz Nordrhein-Westfalen

ist. Der Verein hat in den Sendenhorster Gruppen Pax Christi und Deutsch-Ausländischer Freundeskreis (DAF) Kooperationspartner gefunden, die die Durchführung des Projekts vor Ort unterstützen.

Muslime und Christen kommen dabei in Gesprächskreisen zusammen. „Und sie sollen am Ende möglichst vernünftig miteinander umgehen können“, erläutert Bienemann. Denn die eigenen Werte, etwa die Fragestellung: „Welche Religion ist die bessere?“, das sei ein höchst sensibles Thema. Daraus könnte schnell ein Konflikt entstehen. Das Projekt solle hier vorbeugen.

Im Vordergrund steht der Dialog – wie es der Name des Projekts schon vermuten lässt.

Doch seine Wertvorstellungen kann man auch anders ausdrücken, nicht bloß in Worten, sondern auch künstlerisch. Daran haben sich eine Klasse der Realschule St. Martin und eine Gruppe des Jugendzentrums Hotspot versucht.

Ihre Kunstwerke sind derzeit in einer Wanderausstellung zu sehen. Von der ersten Station in Ahlen geht es nun weiter nach Sendenhorst. Im St.-Josef-Stift wird die Ausstellung am Donnerstag, 19. August, um 16 Uhr eröffnet. Bis zum 6. September werden die beiden Modelle hier zu sehen sein. Im Anschluss wandert die Ausstellung weiter nach Bocholt und gastiert Ende des Jahres sogar im nordrhein-westfälischen Landtag in Düsseldorf.



Das Präventionsprojekt Dialogbereit stellen vor (v. l.): Projektleiter Georg Bienemann (Katholische Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NRW), Annette Paschke (Pax Christi), Rachid Traore (Muslim aus Guinea, Projektteilnehmer), Werner Paschke (Pax Christi) und Theodor Lohölter (DAF).